

**ZEITSCHRIFT FÜR HISTORISCHE FORSCHUNG**

**Vierteljahresschrift zur Erforschung  
des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit**

**Herausgegeben von**

**Nikolas Jaspert, Johannes Kunisch,  
Klaus Luig, Peter Moraw, Peter Oestmann, Heinz Schilling,  
Bernd Schneidmüller, Barbara Stollberg-Rilinger**

**Beiheft 47**

# **Gerechtigkeit im gesellschaftlichen Diskurs des späteren Mittelalters**

**Herausgegeben von**

**Petra Schulte, Gabriele Annas  
und Michael Rothmann**

Tab., Abb.; 293 S. 2012

Print: (978-3-428-13706-0) € 54,-

E-Book: (978-3-428-53706-8) € 48,-

Print & E-Book: (978-3-428-83706-9) € 64,-

Im späteren Mittelalter rückten das Gemeinwohl und die es stützenden sittlichen Normen in den Mittelpunkt des Nachdenkens über die Ordnung des menschlichen Miteinanders. Die Gerechtigkeit, die man als Kardinaltugend bis ins 12. Jahrhundert hinein primär in ihrer Verbindung zu den theologischen Tugenden des Glaubens, Hoffens und Liebens diskutiert hatte, erhielt im politischen Kontext eine neue Qualität. Ihr Anspruch, das Ich durch die Hinordnung zu den anderen zu vervollkommen, erhob die Gerechtigkeit zum Garanten für die Stabilität und die Dauerhaftigkeit des weltlichen Gemeinwesens. In der Jurisprudenz und der Theologie/Philosophie wurden die vor dieser Folie neu zu bestimmenden Prinzipien gerechten Handelns unter Bezugnahme auf die christliche Tradition, das römische und kanonische Recht sowie

die antike, vornehmlich aristotelische, Philosophie erörtert, in Spiegel-Texten, Tugendlehren und in Reformschriften, aber auch in bildlichen Kunstwerken den politisch Agierenden nahe gelegt, in der Historiographie und der Literatur reflektiert sowie in Predigten und Reden oder bei feierlichen Einzügen dem Volk vermittelt. Hiermit ist ein weites Forschungsfeld aus dem Bereich der politischen Ideengeschichte umrissen, dessen Vielschichtigkeit und Relevanz die Beiträge des vorliegenden Sammelbandes, die verschiedene geographische Räume, Quellengattungen und Facetten der Gerechtigkeit beleuchten, aufzeigen.

## Inhalt

<b>Petra Schulte, Gabriele Annas und Michael Rothmann:</b> Einleitung	9
<b>Petra Schulte:</b> Karl der Kühne und die Leitidee gerechter Herrschaft	37
<b>Ulrich Meier:</b> Die linke und die rechte Waagschale der Justiz. Die Rezeption der aristotelischen Lehre der Teilgerechtigkeiten bei Albertus Magnus und Ambrogio Lorenzetti	63
<b>Krijn Pansters:</b> Gerechtigkeit als Strukturelement katechetischer Texte des 15. Jahrhunderts	89
<b>Klaus Schreiner:</b> <i>strengkeit des gerichts und der straffe mit sunderlichen gnaden gelyndert.</i> Theologische Grundlegung, gedankliche Durchdringung und geschichtliche Praxis hoch- und spätmittelalterlicher Gnadenjustiz	111
<b>Hagen Keller:</b> Norm, Rechtsbruch und Strafe im „öffentlichen Bewusstsein“ der italienischen Kommunen	149
<b>Michael Hohlstein:</b> Strenge und Milde. Zur Gesetzesgerechtigkeit in der spätmittelalterlichen Pastoralliteratur	177
<b>Barbara Frenz:</b> Gleichheitsdenken als Konsequenz aus dem städtischen Grundwert der Gerechtigkeit	201
<b>Gabriele Annas:</b> <i>Gehorsamkeyt ist tod, gerechtigkeyt leyt not, nichts stet in rechter ordenung.</i> Zum Begriff der „Gerechtigkeit“ in Schriften zur Reichsreform des 15. Jahrhunderts	223
<b>Franz Fuchs:</b> Die Praxis des kaiserlichen Kammergerichts im Spiegel Nürnberger Gesandtschaftsberichte des 15. Jahrhunderts	255
<b>Kristin Böse:</b> <i>tous les membrez en un vray corps.</i> Rechtsprechung und Körpermetapher im Trajan/Herkinbald-Teppich des Berner Historischen Museums	277

---

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden. E-Books für den Privatgebrauch finden Sie zum Sofort-Download auf unserer Website; eine Nutzung für Institutionen ist über unsere eLibrary möglich.

**Duncker & Humblot GmbH · Berlin**

Postfach 41 03 29 · D-12113 Berlin · Telefax (0 30) 79 00 06 31

Internet: [www.duncker-humblot.de](http://www.duncker-humblot.de)